



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Erinnerung und Hoffnung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Doch kenn' ich wohl zwei Neugelein,
In die schau ich mit Lust hinein.

Zwei Neugelein so sinnig,
So treu, so voller Herz,
So hold und so liebinnig,
So freudvoll, so voll Schmerz.
Das sind, o Lieb! die Augen dein,
In die schau ich mit Lust hinein,
Und weiß es nicht, du liebes Kind,
Ob schwarz, ob blau dein' Neuglein sind.

Die schönsten Augen trügen,
Wie alle Sternelein;
Mit ihrem Feuer lügen
Sie sich in's Herz hinein.
Drum nehmt, ihr Männer, euch in Acht
Und fürchtet stets der Augen Pracht,
Und glühen euch zwei Neugelein,
Schaut nicht zu tief, zu tief hinein!

1843.

Ferdinand Gumbert.

Erinnerung und Hoffnung.

Was vergangen, kehrt nicht wieder;
Aber ging es leuchtend nieder,
Leuchtet's lange noch zurück.
In der Abendröthe Strahlen,
Die dir deinen Himmel malen,
Lächelt dir ein neues Glück.

Wenn, was ist, das Herz dir quälet,
Denke nicht, das alles fehlet,
Blicke froh nach Abend hin,
Wo in lichten Wolkenräumen
Der Erinnerung Blumen keimen,
Süßer Trost dem weichen Sinn.

Daß das Herz nicht ganz verzage,
Schimmern seiner guten Tage
Engel da im heitern Licht,
Weihen Blumen ihm und Kränze,
Theure Zeichen alter Lenze,
Und die Blumen welken nicht.

Und bevor der lieben Sonnen
Letzter Schimmer hier zerronnen,
Tagt es dort im Osten schon.
Und dem Lichte weicht die Trübe,
Und die Boten neuer Liebe
Grüßt entzückt der Erde Sohn.

Also gab dem kurzen Tage,
Daß der Mensch ihn gern ertrage,
Einen Trost der Vater mit.
Segnend strahlt von zweien Seiten,
Durch das Dunkel ihn zu leiten,
Heller Glanz dem Menschenschritt.

Abendröthe, Morgenröthe!
Wenn das Schicksal zu mir träte
Und mich fragte ernsten Blicks:
Sohn, was hast du dir erlesen,
Freud' an dem, so einst gewesen?
Oder Hoffnung künft'gen Glücks?

Sieh, ich spräch': Laß mich nicht wählen!
 Keines darf im Leben fehlen,
 Soll das Leben Leben sein:
 Nicht mit seinem milden Flimmer
 Der Erinnerung Abendschimmer,
 Nicht der Hoffnung Morgenschein!

1843.

Karl August Förster.

Das Lied von Schleswig-Holstein.

Schleswig-Holstein meerumschlungen,
 Deutscher Sitte hohe Wacht,
 Wahre treu, was schwer errungen,
 Bis ein schöner Morgen tagt!
 Schleswig-Holstein stammverwandt,
 Wanke nicht, mein Vaterland!

Ob auch wild die Brandung tose,
 Fluth auf Fluth von Bai zu Bai,
 D laß blühen in deinem Schooße
 Deutsche Jugend, deutsche Treu.
 Schleswig-Holstein stammverwandt,
 Bleibe treu, mein Vaterland!

Doch wenn innre Stürme wüthen,
 Drohend sich der Nord erhebt,
 Schütze Gott die holden Blütthen,
 Die ein mildrer Süd belebt!
 Schleswig-Holstein stammverwandt,
 Stehe fest, mein Vaterland!